

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	12.045,38	252,57
Euro STOXX 50	3.386,45	86,23
FTSE 100	7.375,54	190,74
S&P 500	2.886,73	142,28
Hang-Seng	27.578,64	684,78
MSCI World	2.135,51	90,44
Öl (Brent-Future)	62,29	1,01
Gold-Future	1.329,30	1,40
CCI	389,75	-4,12

Quelle: Bloomberg

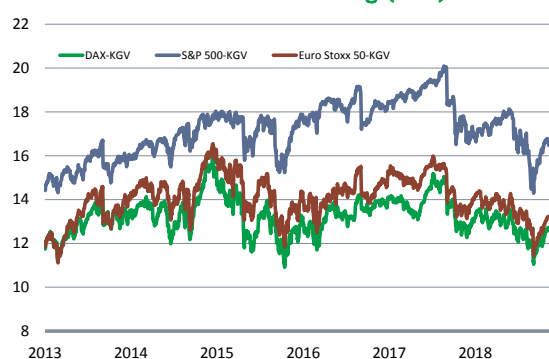
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Jun. 19	Sep. 19	Dez. 19	Mrz. 20
DAX	12.045	12.000	12.400	12.800	13.100
Euro Stoxx 50	3.386	3.400	3.500	3.600	3.700
S&P 500	2.887	2.850	2.950	3.050	3.150

Spanne für 12 Monate

DAX	10.400 - 13.300
Euro Stoxx 50	2.900 - 3.800
S&P 500	2.400 - 3.300

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Moderate Aktienmarktbeurteilung (KGV)

Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kundenbetreuung
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120
Alexander Scharpenack-Engels Tel.: 0201 8115 122

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten Nach den deutlichen Kursverlusten im Nachgang der nicht nur rhetorischen Verschärfungen im Handelsstreit zwischen den USA und China tendierten die internationalen Aktienmärkte in der letzten Woche deutlich fester. Ursächlich dafür sind vor allem Hoffnungen, dass die wichtigen globalen Notenbanken den Belastungen aus dem Handelskonflikt mit zusätzlichen expansiven Maßnahmen begegnen werden. Fed-Chef Powell betonte, dass die US-Notenbank alles tun werde, um den Aufwärtstrend der US-Wirtschaft weiter zu unterstützen und EZB-Chef Draghi verkündete, dass der nächste Zinsschritt der EZB eher nach unten als nach oben erfolgen werde. Der aktuelle Stand des Leitzinses soll mindestens bis Mitte 2020 aufrecht erhalten werden, zusätzliche expansive Maßnahmen werden explizit nicht ausgeschlossen. Sorgen bereitet den Notenbankern der beharrlich niedrige Stand der Inflationsdaten, welche deutlich unter den jeweiligen Zielen von 2% verharren.

Im Handelsstreit zeichnet sich momentan keine Lösung ab, alle Hoffnungen sind nun auf den G-20 Gipfel Ende Juni in Osaka gerichtet. Wie wichtig US-Präsident Trump ein dortiges Gipfeltreffen mit seinem chinesischen Counterpart Xi ist, verdeutlichen aktuelle Drohungen, dass er weitere Zollerhöhungen für den Fall erwägt, dass sich Xi nicht mit ihm treffen werde. Dies zeigt, US-Präsident Trump ist einer Lösung zumindest nicht abgeneigt, stellt eine weitere Eskalation des Handelskonflikts doch auch eine erhebliche Belastung der US-Wirtschaft vor dem Hintergrund einer immer näher rückenden US-Präsidentschaftswahl dar. Letztendlich kann man nur hoffen, dass sich die Vernunft durchsetzt, zu hoch sind die Risiken für beide Seiten und für die Weltwirtschaft, die mit einer weiteren Eskalation des Handelsstreits einhergingen. Aber leider setzt sich gegenwärtig in der internationalen Politik nicht immer die Vernunft durch. Unser favorisiertes Szenario ist aber immer noch eine umfassende Einigung zwischen den USA und China, welche wenigstens im kurz- bzw. mittelfristigen Zeithorizont zu einer deutlichen Entlastung sowohl der Wirtschaft, als auch der Kapitalmärkte führen sollte. Dass es dazu kommt, ist aber keinesfalls sicher.

Aktien

Die Aktienanlage bleibt in Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsumfelds attraktiv. Gerade die jüngsten Renditerückgänge bestätigen dies nochmal eindrucksvoll. Die daraus resultierende relative Attraktivität stellt eine konstante Unterstützung - gerade der europäischen Aktienmärkte - dar. Auch in der Aktienanlage sollte eine internationale Diversifikation, insbesondere in den US-Dollar-Raum, ausdrücklich Berücksichtigung finden. Eine belastbare Lösung im Handelsstreit ist für eine weitere positive Entwicklung an den globalen Aktienmärkten von zentraler Bedeutung.

Dr. Frank Wohlgemuth

**NATIONAL-BANK**

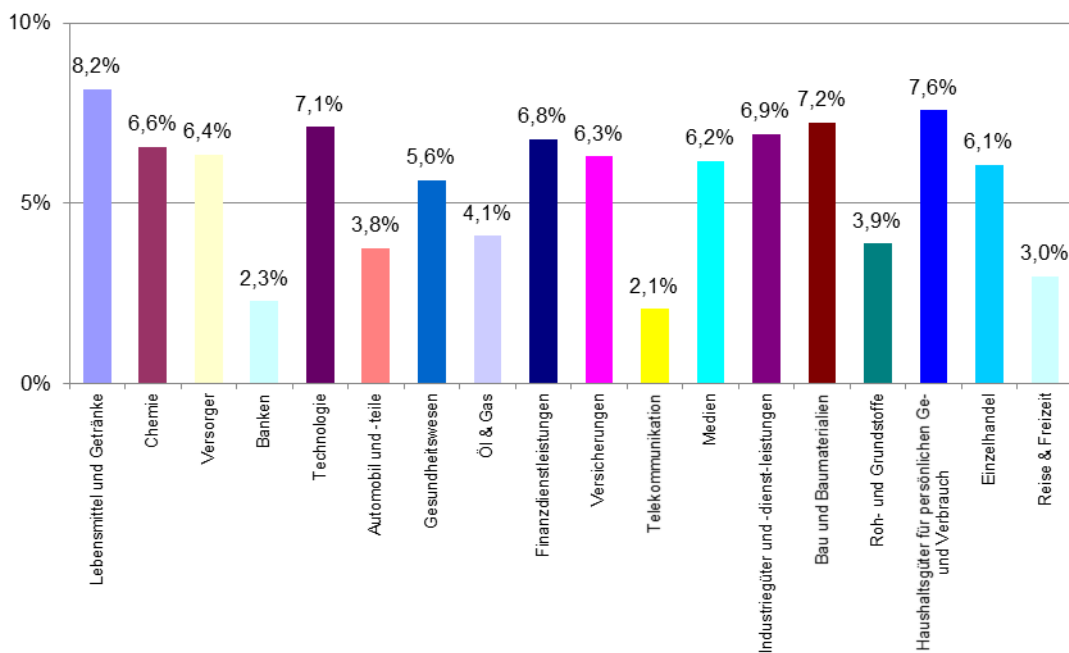
Mehr. Wert. Erfahren.

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Welchen Anteil europäischer Automobilaktien sollte ein Aktiendepot aufweisen? Wieviel Prozent des Aktiendepotvolumens sollte in europäischen Bau- oder Banktiteln investiert sein? Auf Basis der 18 STOXX-Branchenindices des europäischen Aktienuniversums gibt das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa Antwort auf diese und weitere Fragen.

Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa benötigt keine fundamentalanalytischen Informationen, die auf die Rechnungslegung der zugrundeliegenden Unternehmen zurückgehen. Als Input finden ausschließlich markttechnische Faktoren Eingang. Dabei „belohnt“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich im Zeitverlauf überdurchschnittlich gut entwickelnde Branchenindices dadurch, dass diese ein stetig höheres Depotgewicht erlangen. Dagegen „bestraft“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich unterdurchschnittlich entwickelnde Sektoren durch ein jeweils abnehmendes Depotgewicht. Die Gewichtung einzelner, im Fall einer schweren Baisse am Aktienmarkt aller Branchen kann somit bis auf null zurückgeführt werden. Einmal jährlich findet zu Jahresbeginn ein Reset der Branchengewichte auf Gleichgewichtung statt. Die angegebenen Prozentanteile über alle 18 Branchen summieren sich zu 100 %.

Rückrechnungen bis 1991 zeigen, dass eine solche zielgerichtete Branchenüber- und -untergewichtung kumuliert eine höhere Wertentwicklung erreicht als z. B. der STOXX600-Inde oder andere europäische Aktienindices.



Quelle: NATIONAL-BANK AG

Wie kann ein Anleger das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa für seine Anlageentscheidungen nutzen?

Da sich die Aktienanlagen vieler Anleger auf Europa konzentrieren, kann das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa eine **Entscheidungshilfe** bieten, **welche Branchengewichtungen der Europa-Anteil eines Aktiendepots aufweisen sollte.**

Vor allem umfangreiche und schnelle Veränderungen von Gewichtungen können als **objektives Umschichtungssignal** dienen, dass es an der Zeit ist, die betreffenden Branchen im Depot in ihrer Gewichtung zu verstärken bzw. zu verringern. Die konsequente Orientierung an den Gewichtungen des NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa **stabilisiert zudem im Vergleich zu europäischen Aktienindices den Wertverlauf eines europäischen Aktiendepots, senkt also dessen Volatilität.**

Ein Anleger ist zudem in der Entscheidung frei, eine Branchengewichtung **mit Hilfe von Einzeltiteln oder unter Einsatz von Branchen-ETFs** herzustellen bzw. zu verändern.

Und schließlich hilft das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, einem Aktienanleger **umfangreiche und damit sein Vermögen nachhaltig schädigende Baissephasen an den Aktienmärkten zu ersparen: Ein unterschiedsloser Kollaps der Gewichtungen über alle Branchen hinweg ist ein unübersehbares und äußerst treffsicheres Signal dafür, dass sich eine bedeutsame Aktienmarktbaaise in der Entstehung befindet, der es als Anleger auszuweichen gilt. Dies war zuletzt im Frühjahr 2008 und im Sommer 2011 der Fall.**

Aktuelle Kommentierung:

Das „Zurückschwingen“ der Aktienindices nach oben im Zuge des veränderten Ausblicks auf die künftige Geldpolitik der Zentralbanken sorgt dafür, dass das während der Vorwochen immer schärfer akzentuierte „Gewichtungsgefälle“ der im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa vertretenen Branchen sich etwas abschwächt: Bisläng schon schwache Branchen wie **Banken** (Gewichtung 2,3 % nach 2,5 % in der Vorwoche), **Telekommunikation** (2,1 % nach 1,8 % in der Vorwoche) sowie **Reise & Freizeit** (3,0 % nach 2,6 %) holen mehrheitlich geringfügig auf. Das ändert jedoch nichts am Gesamtbild: Gewichtsmäßig **marginalisierte Branchen sollten weiterhin gemieden werden**. Nachlassende Aussichten auf höhere Inflationsraten halten auch **Öl & Gas** (4,1 % nach 4,0 % in der Vorwoche) sowie **Roh- und Grundstoffe** (3,9 % nach 4,1 % in der Vorwoche) weiter unter Druck. Die sich **deutlich verbessernden Branchenindices** mit **Lebensmitteln & Getränken** (8,2 % nach 8,9 % in der Vorwoche), **Technologie** (7,1 % nach 7,5 %), **Finanzdienstleistungen** (6,8 % nach 7,3 %), **Bau und Baumaterialien** (7,2 % nach 7,5 %) sowie **Haushaltsgütern für persönlichen Ge- und Verbrauch** (7,6 % nach 7,7 %) legen indessen eine Pause im Zuge ihrer kontinuierlichen Höhergewichtung seit dem Jahresbeginn ein.

Die **Wertentwicklung** des NATIONAL-BANK Branchenbarometer Europa erreicht aktuell 12,1 % seit Jahresbeginn 2019 und liegt **damit weiter leicht vor** der Wertentwicklung des Referenzindex STOXX 600 (+11,8 %).

Ekkehard Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.